



Artificial Intelligence as a Service

„Wie hat Ihnen der Aufenthalt an Bord gefallen?“ Eigentlich eine einfache Frage am Ende einer Flugreise, mit der Airlines die Zufriedenheit ihrer Fluggäste und auch der eigenen Besatzung erfassen. Die Auswertung der Antworten und Ableitung der richtigen Abteilung erfordert jedoch viel Zeit und muss durch erfahrene Experten durchgeführt werden. Anbieter laufen Gefahr, dringende Beschwerden, wie eine defekte Ausstattung an Bord oder regelmäßige Verspätungen durch wiederkehrende Probleme, nicht schnell genug beheben zu können.

Mit künstlicher Intelligenz aus der Cloud Geschäftsprozesse automatisieren

Künstliche Intelligenz (KI) kann solche Auswertungen beschleunigen oder vollständig automatisieren. KI-Anwendungen sind in der Lage, natürliche Sprache zu verstehen – geschrieben, aber auch gesprochen. Autos verstehen Sprachbefehle und Unternehmen sortieren eingehende E-Mails mit KI-Hilfe vor, um sie an die richtigen Sachbearbeiter weiterzuleiten. Ähnliche Möglichkeiten bietet KI auch für klassische Kundenbefragungen.

Damit eine solche Anwendung die Rückmeldungen auswerten kann, muss sie zunächst die Bedeutung der jeweiligen Texte erlernen. Dies geschieht anhand von sehr großen Datenmengen, etwa bereits vorhandenen und bisher meist manuell ausgewerteten Passagierbefragungen. KI ist dann in der Lage, einen Text einem Thema zuzuordnen und so zu interpretieren, wie es auch ein Mensch tun würde.

Die KI ist nur deutlich schneller und erzielt bessere Ergebnisse. So kann eine KI in wenigen Sekunden hunderttausende Dokumente lesen, die Inhalte auswerten und Schlüsse daraus ziehen.

Sie versteht unvollständige oder falsch geschriebene Sätze und Wörter und weiß, dass „der Flieger war nicht pünktlich“ schlicht bedeutet: Der Flug hatte Verspätung. Sie ist auf diese Weise in der Lage zu erkennen, ob ein Passagier mit dem Service der Airline zufrieden oder unzufrieden war und in welchem Bereich Probleme auftreten. Diese Auswertung wird dann automatisch und in Sekunden direkt an die verantwortlichen Ansprechpartner weitergeleitet. Das spart viel Zeit, die Experten können sich auf die wichtigsten Probleme konzentrieren und sortieren nicht den ganzen Tag ihre Mailbox.

Künstliche Intelligenz kommt als Service aus der Cloud

Künstliche Intelligenz (KI) arbeitet oft schneller und fehlerfreier als der Mensch. Unternehmen können sie jetzt auch als AlaaS (Artificial Intelligence as a Service) aus der Cloud nutzen. **Theresa Tran**, Data Science Consultant bei Lufthansa Industry Solutions, und **Dr. Alexander Del Toro Barba**, Lead Machine Learning Specialist bei Google Cloud, erklären im Interview die Möglichkeiten.

KI gilt vielfach als Allzweckwerkzeug für zahlreiche Einsatzgebiete. Übernehmen KIs jetzt die Unternehmen?

Theresa Tran: „Übernehmen“ ist übertrieben. Vielmehr können KI-Systeme uns Menschen bei täglichen Aufgaben unterstützen und entlasten, sodass wir unsere wertvolle Zeit effizienter nutzen können. KI-Systeme sind sehr gut in den Aufgaben, für die sie speziell trainiert wurden. Sie benötigen Beispieldaten, mit denen sie erkennen, worum es in einer Aufgabenstellung geht. Wenn die KI gut trainiert ist, arbeitet sie sehr schnell und vor allem unermüdlich. Somit sind KI-Systeme besonders geeignet für die Bearbeitung monotoner Aufgaben, die uns Menschen ermüden und langweilen. Das können zum Beispiel die Verschlagwortung von Fotos oder die Kategorisierung von Dokumenten nach inhaltlichen Kriterien sein.



Theresa Tran

Alexander Del Toro Barba: KI-Systeme zur Verarbeitung natürlicher Sprache können sogar den gesamten Mail-Eingang eines Unternehmens in wenigen Minuten bewerten und die Daten an die richtigen Ansprechpartner verschicken.

Arbeitet eine KI also praktisch fehlerlos?

Theresa Tran: Wie gut die Ergebnisse einer KI sind, hängt von den Trainingsdaten ab. Wenn es nicht genügend oder zu fehlerhafte Daten gibt, ist auch das Ergebnis nicht optimal. Das Training einer KI ist übrigens ein eher langwieriger Prozess, weshalb es vortrainierte Modelle gibt. Die müssen dann nur noch mit Finetuning an die Kundenwünsche angepasst werden.

Artificial Intelligence as a Service

AlaaS ist die Abkürzung für „Artificial Intelligence as a Service“ (Künstliche Intelligenz als Dienstleistung) und bezieht sich auf schlüsselfertige KI-Tools von der Stange, mit denen Unternehmen von KI einfach profitieren können. AlaaS macht KI-Technologie, die Geschäftsprozesse automatisieren und beschleunigen kann, für jeden zugänglich. Durch Programmierschnittstellen (APIs) können Anwender die Leistung von KI nutzen, ohne eine einzige Zeile Code schreiben zu müssen.



KI-Systeme können uns Menschen bei täglichen Aufgaben unterstützen und entlasten, sodass wir unsere wertvolle Zeit effizienter nutzen können.

Theresa Tran

Data Science Consultant bei Lufthansa Industry Solutions

Alexander Del Toro Barba: Das beste Beispiel ist wieder die Verarbeitung natürlicher Sprache. Das Sprachmodell BERT von Google ist für allgemeine Spracherkennung bereits ausreichend vortrainiert. Doch für spezielle Bereiche gibt es ein Modell wie etwa LEGAL-BERT, das gezielt mit juristischen Texten trainiert worden ist.

Das vortrainierte Basis-Modell kann für jede Anwendung mit detaillierten Daten weiter trainiert werden. Die ganzen vorgelagerten Arbeitsschritte müssen Unternehmen dann nicht mehr ausführen und gelangen damit schneller zum Ziel.

Bedeutet das, dass KI auf dem Weg zu einer Art Standardsoftware ist?

Theresa Tran: Die Entwicklung geht in diese Richtung. Uns ist aufgefallen, dass in einigen Bereichen der Verarbeitung natürlicher Sprache (NLP, Natural Language Processing) viele Arbeitsschritte immer wieder ähnlich sind. Aus dieser Erfahrung heraus haben wir unser „AI as a Service“-Angebot aufgebaut. Es beschleunigt KI-Projekte für Unternehmen deutlich.

Alexander Del Toro Barba: In solchen KI-Modellen stecken viele Jahre an Arbeit und Erfahrung, die sich nicht so leicht aufholen lassen. Die Anpassung eines vortrainierten Modells hingegen ist durchaus in wenigen Tagen zu erreichen.



Alexander Del Toro Barba

AlaaS heißt KI aus der Cloud. Haben Unternehmen da keine Bedenken?

Alexander Del Toro Barba: Die Akzeptanz der Cloud ist bei KI sehr groß, da die Ansprüche an Rechenleistung, Speicherkapazität und Know-how hoch sind. Einerseits haben die meisten Unternehmen kaum die Möglichkeit, in ein entsprechend großes Rechenzentrum zu investieren und andererseits ist das KI-Know-how sehr speziell und kann nicht ohne weiteres selbst aufgebaut werden. Und was den Datenschutz angeht: Unsere deutschen Rechenzentren unterliegen selbstverständlich der DSGVO.

Theresa Tran: Allerdings muss ja auch nicht alles in der Cloud stattfinden. So ist eine Zweiteilung möglich: Während Cloudservices im Vorfeld das Training der Modelle vereinfachen und beschleunigen, werden die fertigen Modelle dann vor Ort in so genannten Edge-Devices eingesetzt.

Alexander Del Toro Barba: In vielen Fällen ist das sogar notwendig, da die Latenzen bei Cloud-Zugriffen nicht immer hinnehmbar sind. Stichwort Autonomes Fahren: Die künstliche Intelligenz, die den Fahrer ersetzt, muss direkt im Auto sitzen, um innerhalb weniger Millisekunden reagieren zu können. Und auch die Qualitätskontrolle in der Lebensmittelproduktion mit hohen Stückzahlen pro Sekunde gestattet keine Verzögerung.

Theresa Tran: Ein gutes Beispiel zum Thema Datenschutz ist eine vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie eingeführte Personenzählung an einem Nordseestrand. Hier haben wir in eine Kamera eine KI integriert, um rechtzeitig eine drohende Überfüllung erkennen zu können. Entscheidend ist in diesem Fall nur die Personenzahl, die Bilder sind zweitrangig. Deshalb haben wir uns für eine Edge-Verarbeitung vor Ort entschieden. Das vermeidet die überflüssige Datenübertragung und ist rechtssicher für den Betreiber.



In vortrainierten KI-Modellen stecken viele Jahre an Arbeit und Erfahrung, die sich nicht so leicht aufholen lassen.

Dr. Alexander Del Toro Barba

Lead Machine Learning Specialist bei Google Cloud

KI in der Praxis: So weit ist die deutsche Wirtschaft

Künstliche Intelligenz kommt in den Unternehmen allmählich voran, bilanziert eine [Studie des Digitalverbandes Bitkom](#) aus dem Frühjahr 2021. Zwei von drei Unternehmen bezeichnen KI als wichtige Zukunftstechnologie. Zwar nutzen nur acht Prozent entsprechende Anwendungen, doch die Zahlen steigen – 2018 waren es erst drei Prozent.

Experten gehen davon aus, dass 2030 mehr als zwei Drittel der Unternehmen KI-Lösungen einsetzen werden. Diese Prognose basiert auf den breiten Möglichkeiten von Künstlicher Intelligenz. Sie lässt sich in vielen Branchen mit Erfolg einsetzen und automatisiert zahlreiche Prozesse.

So nutzt etwa ein Drittel der Unternehmen in der deutschen Automobilindustrie KI-Lösungen. Ihr Einsatzgebiet ist in erster Linie die Fertigung. KI-Systeme finden sich allerdings auch in der Bordsoftware der Fahrzeuge, beispielsweise für die Sprachsteuerung. Zudem

basiert die automobiler Zukunft auf KI: Ohne lernfähige Algorithmen ist autonomes Fahren nicht denkbar.

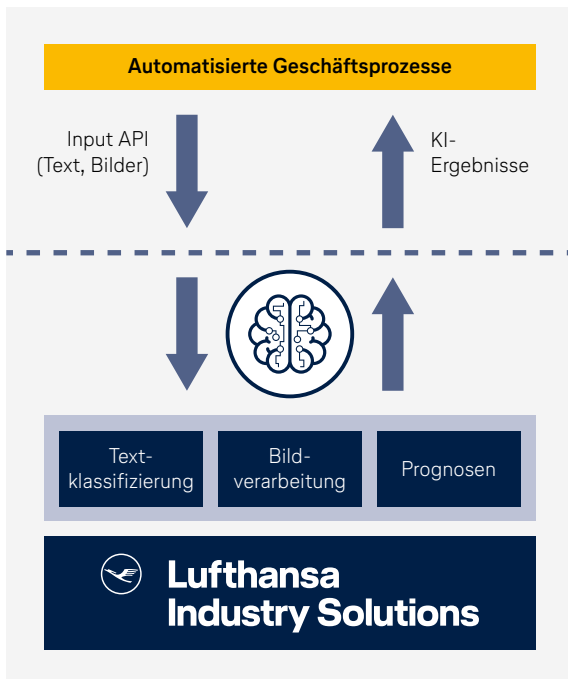
Auch in der Supply Chain und der Logistik verbreitet sich Künstliche Intelligenz immer stärker. So ermöglichen lernfähige Anwendungen eine bessere Bedarfsprognose und Absatzplanung sowie die Optimierung der Transporte. Im Maschinenbau nutzen etwa neun Prozent der Unternehmen KI-Lösungen. Schwerpunkte sind die Optimierung und Automatisierung von Produktionsprozessen sowie Qualitätsmanagement und Instandhaltung.

In allen Industriesektoren ist Künstliche Intelligenz bei Wartung, Reparatur und Betrieb gefragt. Daten aus Sensoren und Industriesteuerungen ermöglichen nicht nur ein einfaches Monitoring, sondern im Zusammenspiel mit KI auch Anomalie-Erkennung und vorausschauende Wartung. So wird beispielsweise der Status von Verschleißteilen bewertet, sodass sie bereits vor einem Ausfall geplant ausgetauscht werden können.

Nutzen von AI as a Service

- Flexibilität: AlaaS kann an individuelle Geschäftsanforderungen angepasst werden.
- Transparenz: Die Kunden zahlen nur für das, was Sie nutzen.
- Skalierbar: AlaaS kann je nach Bedarf und Wachstum des Unternehmens nach oben oder unten skaliert werden.
- Kostengünstig: Wenn Unternehmen nicht über die Ressourcen verfügen, um interne Software zu entwickeln, ist das Outsourcing von KI die beste Lösung.
- Schnell und einfach einzurichten: Unternehmen müssen weder ein Expertenteam einstellen noch eine komplexe Infrastruktur entwickeln.





Fallbeispiel 1: Künstliche Intelligenz macht Kreuzfahrt-Gäste glücklich

Bei einem Veranstalter von Kreuzfahrten blieben viele Kundenwünsche und -anfragen unbeantwortet und unerfüllt, da die Nachrichtenflut durch die Mitarbeiter nicht mehr zu bewältigen war. Flaschenhals in dieser Situation war die Verteilung der Anfragen an die richtigen Ansprechpartner. Mit Künstlicher Intelligenz können die Anliegen von Gästen sehr rasch erkannt und anschließend weitergeleitet werden. Eine Besonderheit dabei: Da Kreuzfahrtschiffe keine regelmäßige Internetanbindung haben, funktioniert das System vollständig offline.

Die Datengrundlage waren in diesem Fall die Notizen der Mitarbeiter über Präferenzen und Wünsche der einzelnen Gäste. Aufgabe der KI-Anwendung ist, das Themengebiet der Notiz und das Anliegen oder den Wunsch des jeweiligen Gastes zu erkennen. Bestimmte Schlagwörter wie Allergie führen zu einer direkten Warnung einzelner Mitarbeiter, etwa in der Küche. Obwohl viele der Notizen mehrdeutig sind, erreicht die KI-Lösung eine Genauigkeit von fast 80 Prozent, eine Zeitersparnis von knapp einem Monat manuellen Aufwands und finanzielle Einsparungen im vierstelligen Bereich.

Fallbeispiel 2: Rechnungsprüfung bei einer Leasinggesellschaft

Eine Leasinggesellschaft prüft alle Rechnungen von Fremdwerkstätten. Dabei werden die Rechnungsposten auf spezielle interne Buchungskonten umcodiert. Ein Beispiel: Der Ersatz eines Zahnriemens hat den internen Code 0211. Dieser Posten wird von den Werkstätten aber unterschiedlich angegeben oder abgekürzt. Das bisher genutzte Verfahren war nicht zufriedenstellend, da weniger als 30 Prozent der Rechnungen vollständig erkannt wurden.

Eine KI-Anwendung liest und klassifiziert die Rechnungsposten vollautomatisch mit computertypischer Geschwindigkeit. Das KI-System schafft fast 90 Prozent Genauigkeit und kann mehr als 50 Prozent der Rechnungen vollautomatisch bearbeiten. Durch fortlaufendes Training mit den laufenden Rechnungen gibt es Potenzial für eine Automatisierungsquote von bis zu 70 Prozent. Im Ergebnis werden die Mitarbeiter stark entlastet und die KI sichert zusätzlich die langfristige Datenqualität – manuelle Korrekturen sind nur noch selten nötig.

Fallbeispiel 3: Gerichtsurteile automatisch auswerten

Ein Startup für Reiserecht extrahiert mit einer KI-Anwendung Informationen aus juristischen Texten, indem sie alle relevanten Passagen in Gerichtsurteilen automatisch markiert. Dadurch erhalten die Anwälte einen Überblick über alle passenden Rechtsfälle, etwa Rückzahlungen oder Entschädigungen. Sie bilden dann die Grundlage für die Beratung der Kunden des Startups.

Die KI-Anwendung lernt anhand von Beispielmarkierungen in vorhandenen Dokumenten. Diese Trainingsdaten werden durch juristisches Domänenwissen ergänzt. Hinzu kommen weitere Ergänzungsdaten, mit denen die KI Hinweiswörter, Ortsnamen und Zahlen besser erkennt. Sie erreicht dadurch eine sehr hohe Genauigkeit bei nur geringem manuellen Aufwand. Die Bearbeitungszeit der juristischen Dokumente liegt bei einer Sekunde. Anschließend evaluiert ein Anwalt das Ergebnis, was in maximal vier Minuten erledigt ist. Da die rein manuelle Bearbeitung durchschnittlich elf Minuten dauert, konnte somit die Bearbeitungszeit um 60 Prozent reduziert werden.

Künstliche Intelligenz auf Knopfdruck

„AI as a Service“ macht den Einsatz von Künstlicher Intelligenz auch in mittelständischen Unternehmen deutlich einfacher und kosteneffizienter. Trotzdem gibt es in der Praxis noch Hürden zu bewältigen.

Künstliche Intelligenz gilt in den meisten Unternehmen als flexibles, aber schwierig einzusetzendes Werkzeug. Ganz falsch ist diese Auffassung nicht. KI-Projekte gehören zu den anspruchsvolleren Aufgaben, die sich ein IT-Team vornehmen kann. Die größte Hürde: Anders als bei herkömmlichen Entwicklungsprojekten ist KI in erster Linie von den Daten abhängig.

„Der Software-Anteil bei einer KI-Anwendung kann noch so gut sein, fehlerhafte, schlecht strukturierte oder nicht ausreichende Daten lassen manche Projekte schon in einem frühen Stadium scheitern“, beschreibt Julian Staub, Technologie Consultant bei Lufthansa Industry Solutions, seine Erfahrungen.

Komplexität und Datenmangel in den Griff bekommen

So werde mangels geeigneter Daten nur etwa jeder fünfte „Proof of Concept“ tatsächlich umgesetzt. KI-Experte Staub: „Für den Erfolg eines Projekts ist im ersten Schritt unbedingt eine ausführliche Beratung notwendig. Die Projektteams in den Unternehmen sollten hier rechtzeitig Know-how und vor allem Erfahrung bei der Gestaltung von KI-Projekten hinzuziehen.“

Ein weiterer Grund für das Scheitern ist die Komplexität der meisten Projekte. Bis vor wenigen Jahren war die KI-Entwicklung eher mit Individualprogrammierung



Julian Staub

zu vergleichen, für die KI-Experten häufig erst gefunden oder ausgebildet werden mussten. Das machte die Projekte langwierig und teuer. Zudem waren nur große und finanzkräftige Unternehmen in der Lage, solche Projekte zu stemmen.

Mit einem Cloudservice hingegen ist KI in die Reichweite mittelständischer Unternehmen gelangt. „AI as a Service senkt die Herausforderungen, da zahlreiche Teilprobleme schon zuvor vom Anbieter gelöst wurden“, erläutert Consultant Staub. „Die Unternehmen kommen durch AlaaS viel schneller an den Punkt, an dem sie von der KI wirklich profitieren können.“

Abrechnung nach tatsächlicher Nutzung senkt die Kosten

Auch die Kosten sind in vielen Projekten mittlerweile überschaubar und insbesondere planbar. Denn AlaaS wird nach der Nutzungsintensität abgerechnet. Wenn der KI-Service nur einmal am Tag verwendet wird, wird auch nur dieser Zeitraum abgerechnet. Somit entstehen nur

Kosten, wenn der Anwender auch tatsächlich vom Service profitiert.

Durch die Cloud und AlaaS sind KI-Projekte also deutlich einfacher als bisher zu bewältigen. Die Unternehmen verzetteln sich nicht in aufwändigen Vorbereitungen, sondern können sich auf das Vorbereiten der Daten und die reine Nutzung der Lösung konzentrieren. Bis man allerdings wirklich von Plug and Play aus der Cloud sprechen kann, wird es noch dauern.

Verständnis für die Möglichkeiten von KI aufbauen

„Auch bei einer AlaaS-Lösung benötigen Unternehmen nach wie vor internes Know-how für das Thema Künstliche Intelligenz“, betont Julian Staub von Lufthansa Industry Solutions. Er empfiehlt daher, dass Inhouse-Entwickler, Admins und das Management ein Grundverständnis für KI aufbauen, um die Anwendungen in ihrem Unternehmen bewerten zu können.

„Für die praktische Anwendung von KI ist entscheidend, dass die Unternehmen selbst ein grundlegendes Verständnis für die Möglichkeiten und vor allem für die Grenzen der Künstlichen Intelligenz haben“, ergänzt der Experte. Wichtig sei die überlegte Auswahl der Eingabedaten und eine Analyse der ausgeworfenen Ergebnisse.

„Damit KI die Arbeitsabläufe in einem Unternehmen erfolgreich unterstützt, empfehlen wir unseren Kunden vor der Nutzung von AlaaS immer eine vorangestellte kritische Datenprüfung“, betont Staub. Ausgangspunkt ist dabei die spezifische Situation des Unternehmens und ein Fokus auf Business Cases. So entstehen maßgeschneiderte Lösungen, die KI an geeigneten Stellen mit guten Ergebnissen einsetzt.

” Die Unternehmen kommen durch AlaaS viel schneller an den Punkt, an dem sie von der KI wirklich profitieren können.

Julian Staub

Technologie Consultant bei Lufthansa Industry Solutions



KI-Services von Lufthansa Industry Solutions

Künstliche Intelligenz hat für viele geschäftliche Aktivitäten ein sehr großes Potenzial. In erster Linie automatisiert sie wiederkehrende Aufgaben. Einige Beispiele:

- Individuelle Kundenanfragen über Lieferungen, allgemeines Feedback oder generell komplexe E-Mails lassen sich automatisch beantworten.
- Dokumente können interpretiert und vorverarbeitet werden.
- Video- und Audiodaten liefern in Echtzeit Informationen über einen Prozessstatus oder den Zustand von Maschinen.

Dadurch können sich die Mitarbeiter mit den wirklich wichtigen Themen beschäftigen und ersparen sich langweilige Routineaufgaben. Ein Unternehmen erreicht so Kosteneinsparung, schnellere Reaktionszeiten, den richtigen Fokus und höhere Qualität. Ideal dafür ist „AI as a Service“.

Diese KI-Services gelten für alle Geschäftsmodelle. Lufthansa Industry Solutions kümmert sich langfristig um den Betrieb mit hervorragend ausgebildeten Experten und dient als zentraler Ansprechpartner. Unternehmen können sich damit auf die Anwendung und die Vorteile von KI konzentrieren – beispielsweise in den folgenden Bereichen:

- **CustomerFeedback AI** wertet Kundenfeedback automatisiert und in Millisekunden aus. Es wird nach Dringlichkeit kategorisiert und direkt an die richtigen Ansprechpartner weitergelei-

tet. Und da KI lernfähig ist, wird sie mit jedem verarbeiteten Kommentar besser. Die automatische Auswertung von tausenden Kommentaren führt zu einer Zeitersparnis von knapp einem Monat manuellen Aufwands und finanziellen Einsparungen im vierstelligen Bereich.

- **VisitorPrediction AI** zählt Personen auf Video-Streams und hilft etwa dabei, Besucherströme intelligent zu lenken. Dabei sind auch Prognosen möglich. Die Nutzer erfahren also, wie viele Menschen sich aktuell an einem Ort befinden und wie sich diese Zahl in der nächsten Zeit entwickeln dürfte. Das führt zu zufriedeneren Touristen und damit zu wiederkehrenden Einnahmen, aber auch zu neuen Möglichkeiten bei der Vermarktung von Werbeflächen an Touristen-Hotspots.
- **EmailReply AI** hilft einem Service-Team dabei, einkommende Kundenanfragen effizient zu priorisieren. Zudem kann sie einfache Anfragen selbst beantworten, etwa zum Transportstatus einer Bestellung oder zur aktuellen Preisliste. Dadurch haben die Service-Mitarbeiter mehr Zeit, für ihre Kunden die dringenden oder komplizierten Anfragen zu beantworten. Zusätzlich wird die Beantwortung von Anfragen auch außerhalb von Bürozeiten sichergestellt.

Neben den genannten KI-Services evaluieren die Expert:innen von Lufthansa Industry Solutions permanent das Potential von weiteren Use Cases wie beispielsweise der automatisierten Vorhersage von Preisen.

LHIND-Services auf einen Blick

- **Kosteneinsparungen:** Sie sparen Kosten im fünfstelligen Bereich im Vergleich zur Eigenentwicklung.
- **Schnelle Lieferung:** Sofort einsatzbereite Lösungen.
- **DSGVO-Konformität und Sicherheit:** Höchste Informationssicherheitsstandards.
- **Wartung & Support:** Der Betrieb wird komplett durch LHIND mit Service-Level-Agreement (SLA) durchgeführt.
- **Einfache Integration:** Integrieren Sie unsere Dienste in Ihre bestehenden Prozesse.



Auszeichnung von Wirtschafts- magazin brand eins

Lufthansa Industry Solutions gehört zu den besten IT-Dienstleistern in Deutschland und wurde von dem Wirtschaftsmagazin brand eins mit der Bestbewertung (4 Punkte) ausgezeichnet.

Lufthansa Industry Solutions – branchenübergreifende Kompetenz

Unsere Kunden kommen aus vielen unterschiedlichen Bereichen. Sie zählen zur Luftfahrt, sind in der Logistik und im Transport zu Hause. Sie stammen aus der Industrie und Automobilbranche oder sind im Verlagsgeschäft, Tourismus, Energie- oder Healthcare-Sektor tätig. Doch unabhängig von ihrer Branche teilen sie dieselbe große Herausforderung unserer Zeit: Sie müssen ihre IT entlang der gesamten Wertschöpfungskette so gestalten, dass sie dadurch Kosten reduzieren und gleichzeitig nachhaltig Erlöse und Effizienz erhöhen können. Kurzum: Es geht um die Zukunftsfähigkeit des Unternehmens.

Lufthansa Industry Solutions unterstützt Unternehmen bei der dafür notwendigen Digitalisierung und Automatisierung ihrer Geschäftsprozesse – vom Mittelständler bis zum DAX-Konzern. Dabei legen wir unseren Fokus nicht nur auf die dafür notwendige IT, sondern auf das Geschäft unserer Kunden mit seinen internen und externen Herausforderungen. Denn die digitale Transformation umfasst die gesamte Unternehmensstruktur und -kultur und reicht über die Unternehmensgrenzen hinaus bis hin zur Zusammenarbeit mit Partnern, Kunden und Lieferanten.

Power by



Google Cloud

Google Cloud accelerates organizations' ability to digitally transform their business with the best infrastructure, platform, industry solutions and expertise. We deliver enterprise-grade solutions that leverage Google's cutting-edge technology – all on the cleanest cloud in the industry. Customers in more than 200 countries and territories turn to Google Cloud as their trusted partner to enable growth and solve their most critical business problems.

Kontakt

Wenn Sie Interesse an unseren Lösungen haben, vereinbaren Sie gerne einen Termin mit uns. Wir freuen uns, mehr über Ihre anstehenden Herausforderungen zu erfahren und stellen Ihnen unsere Lösungen gern im Detail vor – in der aktuellen Lage auch in einer Online-Session.

Ihr Ansprechpartner bei LHIND

Michael Koch
Director Artificial Intelligence
& Data Analytics
T: +49 151 58927782
E: AI.Services@lhind.dlh.de



Michael Koch